

Kasten 3

Zum Einfluss der Fluchtmigration auf den deutschen Arbeitsmarkt

Die Fluchtmigration hat den deutschen Arbeitsmarkt bisher noch nicht gravierend beeinflusst. Die Zahl der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration^{K2} betrug im November 2017 175 000 Personen und überstieg damit um 15 000 Personen den Vorjahreswert (vgl. Tabelle K3).^{K3} Der Anteil dieser Personengruppe an der gesamten Arbeitslosenzahl lag bei 7,4%. Stärker als die Arbeitslosigkeit stieg die Unterbeschäftigung (+68 000). Damit war jeder achte Unterbeschäftigte in Deutschland eine Person im Kontext von Fluchtmigration. Der Anteil der registrierten Arbeitslosen an den unterbeschäftigten Personen im Kontext von Fluchtmigration betrug im November 2017 42,1%, während er im gesamtdeutschen Durchschnitt bei 70,5% lag.

Tabelle K3

Personen im Kontext von Fluchtmigration: Anteile an ausgewählten Arbeitsmarktindikatoren

Tausend Personen

	November 2016	November 2017	Veränderung	Anteil am gesamtdeutschen Wert (Nov.17)
	1 000 Personen			%
Arbeitsuchende ^a	406	488	82	10,7
Arbeitslose ^a	160	175	15	7,4
SGB II	129	157	28	9,9
SGB III	31	18	-13	2,3
Unterbeschäftigte ^b	348	416	68	12,4
Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen ^b	81	76	-5	8,5
darunter:				
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	235		52	22,2
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	105		4	3,6
Fremdförderung				
Nachrichtlich:				
Bevölkerung ^a	1 412	1 518	106	1,8
Beschäftigte ^{a,b}	176	273	97	0,7
	%			
Arbeitslosenquote ^{a,b,c}	49,4	40,5		

^a Nichteuropäische Asylherkunftsländer: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien. – ^b Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. – ^c Anteil der Arbeitslosen an der Summe von Beschäftigten (sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie ausschließlich geringfügig Beschäftigten) und Arbeitslosen.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; H. Brücker, A. Hauptmann, S. Sirries: Zuwanderungsmonitor, Dez. 2017; Darstellung des IWH.

Durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen wurden im August 2017 76 000 Personen im Kontext von Fluchtmigration gefördert. Dieser Personenkreis hatte einen Anteil von 8,5% am gesamtdeutschen Wert. Erheblich höher ist das Gewicht der sogenannten „Fremdförderung“, zu der Integrationskurse sowie berufsspezifische Sprachkurse gehören. Im November 2017 wurden durch diese Maßnahmen 192 000 Personen im Kontext von Fluchtmigration gefördert. Dies waren 67,6% aller derartig geförderten Personen.

Für Personen im Kontext von Fluchtmigration liegen keine Angaben zur Beschäftigung vor. Allerdings kann aus der Zahl der beschäftigten Personen^{K4} mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht zugangsstärksten Asylherkunftsländern^{K5} der Einfluss der Fluchtmigration auf die Beschäftigung abgeschätzt werden.^{K6} Im November 2017 waren aus diesen Ländern 273 000 Personen beschäftigt. Dies waren 97 000 Personen mehr als im Jahr zuvor. Der Anteil der Beschäftigten aus diesen Ländern an

den Beschäftigten insgesamt betrug 0,7%. Die Arbeitslosenquote^{K7} der Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht zugangsstärksten Asylherkunftsländern sank infolge des starken Anstiegs der Beschäftigung von 49,4% im November 2016 auf 40,5% im November 2017.

^{K2} Dazu zählen Asylbewerber, anerkannte Schutzberechtigte sowie geduldete Ausländer. Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarktstatistiken – Erste Ergebnisse, Nürnberg, Juni 2016, 4.

^{K3} Der Vergleichszeitraum von November 2016 und November 2017 wurde gewählt, weil nur für diesen Zeitraum für alle hier dargestellten Indikatoren Daten vorliegen.

^{K4} Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie ausschließlich geringfügig Beschäftigte.

^{K5} Zu den acht zugangsstärksten Asylherkunftsländern gehören: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Hintergrundinformation: Auswirkungen der Migration auf den deutschen Arbeitsmarkt, Nürnberg, November 2017.

^{K6} Dabei wird unterstellt, dass Veränderungen in der Zahl der Beschäftigten aus diesen acht Asylherkunftsländern „plausibel im Zusammenhang mit der aktuellen Migration“ gesehen werden können. Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Geflüchtete Menschen ..., a. a. O., 8.

^{K6} Vgl. Tabelle K3, Fußnote c.